

Datum: 1, 2012; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

Tag der Regionen: „Grüne Woche“ en miniature mit Salzfee-Krönung und Kaiserwetter gefeiert

Rund 70 Akteure zeugen in Staßfurt von einzigartiger Vielfalt regionaler Produkte, Kultur- und Freizeitangeboten. Von Falk Rockmann

Von Falk Rockmann

Staßfurt „Probieren Sie mal“, fordert Simone Steuerwald vom Aschersleber Schokoladenzauber die Besucher an ihrem Stand auf. Bördekönigin Sylvia lässt sich nicht lange bitten. Sie ist eine von elf regionalen Hoheiten, die über den Benneck'schen Hof flanieren. Dazu aber später. Die Bördekönigin steht offenbar auf Süßes, wie auch der Inhalt ihres Korbes beweist. Sie bietet der freundlichen Aschersleberin als Gegenleistung ein Mürbdragee aus Oschersleben an. Beides sind keine Allerwelt-Produkte, haben jeweils einen typischen Geschmack.

Das ist es wohl auch, was Holger Stahlknecht bei seinem Rundgang fasziniert. „Exzellent“, lobt der Innenminister, als er die Lauch-Käse-Suppe von den Schülerköchen der Staßfurter Sekundarschule Am Tierpark kostet.

„Es ist eine einzigartige Atmosphäre.“

Stahlknecht lässt sich Zeit und schüttelt Hände an fast jedem Stand. Er probiert aus, wie es sich auf einer Draisine sitzt, die das Friedensfahrt-Museum Kleinmühlungen mitgebracht hat. „Wäre eine umweltfreundliche Alternative zur Pferdestaffel“, scherzt der Landespolitiker. Ein paar Schritte weiter kauft er sich Buchweizen-Honig von einem Imker aus Gladau (bei Genthin) als Mitbringsel für Zuhause. Holger Stahlknecht nimmt mehr mit aus Staßfurt. Er schwärmt: „Es ist eine einzigartige Atmosphäre, ein tolles Fest.“ Solche Dinge wie der Schokoladenzauber könne er sich auch beim Landesfest vorstellen. So etwas, überhaupt die hier präsentierte Handwerkskunst, würden das Wir-Gefühl im Land stärken können. Und auch die neue Salzfee hat es dem Minister offenbar angetan. „Staßfurt hat wirklich schöne Frauen.“

Das wird Stephanie Otto gern hören. Sie war wenige Minuten zuvor zur Nachfolgerin von Gina Rohrschneider gekürt worden. Die 1. Salzfee konnte aus Krankheitsgründen leider nicht verabschiedet werden, bedauerte Oberbürgermeister René Zok. Das werde aber zu Staßfurt in Flammen am 2. November nachgeholt.

Stephanie Otto ist also die neue Staßfurter Salzfee, die die Salzstadt ab sofort bei offiziellen Anlässen repräsentieren wird. Die 23-Jährige erhielt von den Kameraden des hiesigen Bergmannsvereins die Schärpe umgehängt, ihr Salzzepter in die Hand und ein glitzerndes Diadem aufgesetzt. Das und viele andere Annehmlichkeiten wird sie in den kommenden zwei Jahren begleiten. OB Zok nannte zahlreiche Sponsoren aus Staßfurt und der Region, die dafür sorgen. Salzfee Stephanie freut sich auf die Zeit als Repräsentantin an der Seite des Oberbürgermeisters. „Spiel, Spaß, Spannung“ erwartet sie für die kommenden beiden Jahre. Die Zuschauer vor der Bühne jubeln, als das Geheimnis um ihre Person gelüftet ist. Nach den Ehrengästen, unter ihnen auch EU-Abgeordneter Horst Schellhardt, gratulieren zehn regionale Hoheiten zur Krönung: die Aschersleber Gildefee Jenny, die Weinprinzessin Laucha/Unstrut Susanne, Bördekönigin Sylvia, die Heidekönigin Colbitz-Letzlingen Anne-Kathrin, die Rogätzer Blumenkönigin Josephine, Flämingkönigin Andrea, die Bollenkönigin Sandy, Bollenprinzessin Julia und Marlies von der Rolandgruppe aus Calbe. Schließlich die Genthiner Kartoffelkönigin Caroline.

Ob Salzfee Stephanie so viele Verpflichtungen haben wird wie die Kartoffelkönigin – die Hortnerin kann nach ihrem ersten Jahr auf 40 Auftritte zurückblicken – wird man sehen. Stephanies Mutter ist da jedenfalls ganz optimistisch.

„Die Leute geben ihr

Geld nur sinnvoller aus.“

Als erste Amtshandlung zog die Salzfee drei Gewinner des bundesweiten Stadtradelns, an dem Staßfurt 2012 übrigens neben Ballenstedt als einzige Stadt Sachsen-Anhalts teilnahm und dessen Auswertung nun Teil des Festprogramms war. So können sich über die Preise freuen: Dietmar Prokop vom Team Grützmacher als Gewinner eines Fahrrads. Renate Götze kann sich über ein Essen für zwei Personen freuen und Vera Knothe (beide vom Team Bode-Hexen) über zwölf Gläser. Die meisten Kilometer erradelten sich Uta Hoffmann (ZLG Atzendorf) mit 787 Kilometern in der Einzelwertung und das Team Oberbürgermeister mit 3698 Kilometern. Jüngster Teilnehmer war übrigens Jonas Ernst. Der Achtjährige schaffte 48 Kilometer.

Die Kalorien, die dieser Städ tewettbewerb gekostet hat, wurden gestern von den Teilnehmern und Festbesuchern wie erwähnt sehr gut wieder aufgefrischt. Das merkten auch die Freunde vom Bollenverein Calbe. „Wenn jemand sagt, die

Leute halten ihr Geld fest, dann stimmt das einfach nicht“, frohlockte Schatzmeister Klaus Jäschke. „Sie geben ihr Geld nur sinnvoller aus.“ Der Calbenser Bollenkuchen war ruck-zuck alle. Und Hartmut Müller kam mit dem Zwiebelnschneiden für die leckere und urtypische Bollentitsche kaum nach.



Stephanie Otto wurde gestern in Staßfurt von Kameraden des hiesigen Bergmannsvereins zur 2. Salzfee gekrönt. Hier erhält die 23-jährige Staßfurterin, die nach ihrem Abitur vier Jahre beim Bund diente und jetzt bei der AOK arbeitet, die Schärpe von Horst Trautewig umgehängt. Fotos (9): Falk Rockmann



Tausende Staßfurter und ihre Gäste bevölkerten den Benneck'schen Hof. Die Angebote regionaler Erzeuger, die Salzfee-Krönung und ein herrliches Kaiserwetter sorgten für prächtige Volksfeststimmung.



Die Treckerfreunde Atzendorf und ihr Nachwuchs gestalteten den Umzug zum Festplatz mit.



Innenminister Holger Stahlknecht probiert bei seinem Rundgang mit OB René Zok (r.) als umweltfreundliche Alternative zur Pferdestaffel mal ein Laufrad vom Friedensfahrtmuseum Kleinmühligen aus.



Hartmut Müller schälte und schnippelte einen Zentner Zwiebeln für Calbenser Bollentitsche.



Rund 70 Gewerbetreibende, Händler, Vereine, Einrichtungen, Kulturgruppen gestalteten den Markt mit. Dicht umringt war auch immer der „Crazy Bakerman“, eigentlich Ofenhersteller aus Aderstedt.



Schülerköche der Sekundarschule Am Tierpark verwöhnten die Gäste mit Käse-Lauch-Suppe.



Auch das gab es: Kinder der Grundschule Egelshausen machten in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Staßfurt und Umgebung darauf aufmerksam, dass Nutztiere nicht in Großställen leben wollen.



Renate Götze vom Team Bode-Hexen gewann beim Stadtradeln ein Essen für zwei Personen.